

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1919-1920

Drogen-Sammelkalender für Juni

[urn:nbn:de:bsz:31-190101](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-190101)

wald, eine mit den jungen Spitzen einer Krautpflanze gefüllte Schüssel stehen. Als lernbegieriger Sechundsiebenzigjähriger fragte ich nach dem Namen und der Benützung derselben. Ich erfuhr, daß man die Pflanze „Gibblkeern“ (Gipfelkern) heißt und daß man sie schon seit alter Zeit in der gartengemüscarmen Gegend als Gemüsegewächs sehr schätzt, während erst in letzter Zeit einzelne Familien es auch mit Brennesseln und Löwenzahn versuchten. Männer und Frauen behaupteten, das Gemüse schmecke ganz vortrefflich, kräftiger als Spinat, nicht so „läppsch“ wie dieser. Eine Frau wußte mir auch den Buchnamen der Pflanze anzugeben. Es war der Taubenkropf, das aufgeblasene Leimkraut, *Silene inflata*. In der Flora von Württemberg und Hohenzollern von Georg von Martens und Carl Albert Kemmler ist mitgeteilt, daß man das Gewächs bei Ulm Schnellblumen, in der Baar Kläpfer heißt. Das Wort Gibblkeern kann daher kommen, daß man nur die Gipfel (Spitzen) des Gewächses benützt, und daß die reifen Früchte durch ihre Kerne auffallen. Ich füge nach genanntem Buch die Beschreibung bei. Glatt (Blätter und Kelch kahl); Stengel schlank, aufsteigend, 15—45 cm hoch; Blätter meergrün, elliptisch bis lanzettlich, scharf zugespitzt; Blüten gabel- und endständig, unvollkommen zweihäusig; Kelch aufgeblasen, bleich, mit zahlreichen Rippen, netzartig geadert; Kronblätter zweilappig, mit 2 Knötchen am Schlunde, weiß, an den männlichen Blüten weit größer; Kapsel eiförmig; Samen nierenförmig, feingekörnt, rötlichgrau.

Überall an Ackerrainen und auf trockenen Wiesen. Blütezeit: Mai bis August. Die jungen Frühlingstriebe sind ein angenehmes Gemüse und werden mancherorts seit dem Teuerungsjahr 1917 gesammelt und selbst auf den Markt gebracht. Im Odenwald wird der „Gibblkeern“ im Frühling auch beim „Steinlesen“ auf Kleeäckern gesammelt.

Es ist zu wünschen, daß die Herausgeber von Wildgemüscschriften die Sache prüfen und das sehr verbreitete Gewächs empfehlen, falls es auch ihnen zusagt.

A. Göller.

Wie lerne ich Nutzpflanzen kennen?

Und nicht nur das, sondern wie unterrichte ich mich über die mannigfache Verwendung aller heimischen wildwachsenden Pflanzen (Phanerogamen) für Nahrungs-, Heil-, Genuß- und technische Zwecke, wann sammle ich sie ein, und über manche andere Frage betreffend Aufsuchen, Gewinnen, Aufbewahren, Zubereiten und auch Kultivieren solcher wildwachsenden Nutzpflanzen gibt erschöpfend Auskunft das Buch „Angewandte Botanik“ von J. Troost. Bei einem Umfang von 265 Seiten mit über 200 Abbildungen bietet es für den billigen Preis von Mk. 5.— (zuzügl. Teuerungszuschlag) für Laien und Praktiker in seiner klaren, einfachen und verständlichen Schreibweise ein vorzügliches Selbstunterrichtswerk, das in der Bücherei keines Naturfreundes fehlen sollte. Es kann durch die Pukgeschäftsstelle bezogen werden. Mitglieder der Pukzentrale erhalten es ohne Berechnung des Teuerungszuschlages.

Drogen-Sammelkalender für Juni.

Blätter oder Kraut von:

Bärentraube, *Folia uvae ursi*.
 Bilsenkraut, *Herba Hyoseyami*.
 Birke, *Folia Betulae*.
 Fiebertee, *Folia trifolii fibrini*.
 Fingerhut, roter, *Folia digitalis*.
 Huflattich, *Folia Farfarae*.
 Löffelkraut, *Herba Cochleariae* (mit Blüten).
 Lungenkraut, *Herba Pulmonariae*.
 Malve, *Herba Malvae*.
 Spitzwegerich, *Herba Plantaginis lanceolatae*.
 Tollkirsche, *Folia Belladonnae*.
 Walnußblätter, *Folia Juglandis*.
 Wermut, *Herba Absinthii*.

Blüten, Blütenstände oder blühendes Kraut von:

Arnika, *Flores Arnicae*.
 Holunder, *Flores Sambuci*.
 Linden, *Flores Tiliae*.
 Malven, *Flores Malvae*.
 Mohn, *Flores Rhoeados*.
 Rose, *Flores Rosae*.
 Schafgarbe, *Flores et Herba Millefolii*.
 Taubnessel, weiße, *Flores Lamii albi* (nur die Blumenkrone!).
 Tausendgüldenkraut, *Herba Centaurii minoris*.
 Thymian, *Herba Thymi*.
 Wilde Stiefmütterchen, *Herba Viotae tricoloris*.

Samen von:

Herbstzeitlose, *Semen Colchici*.

Zur Herstellung von deutschem Tee sind besonders zu sammeln die Blätter von Brombeere, Erdbeere, Himbeere und Weidenröschen.

Dr. Th. Sabalitschka.

Ausstellungen u. Vereine.

Vereine für Pilzkunde, Cassel. In der Sitzung vom 2. Februar 1920 hielt nach Erledigung einiger geschäftlichen Angelegenheiten Herr Lehrer Kraßke einen sehr interessanten und lehrreichen Vortrag über Röhrlinge (*Boletus*-Arten). Unter Benützung der Hanelschen Lichtbilder erläuterte der Vortragende die wichtigsten Merkmale der betreffenden Pilze sowie Zeit und Ort ihres Vorkommens und die Verwendungsmöglichkeit derselben.

Daran anschließend zeigte Herr Lehrer Schulz an einer Reihe von Lichtbildern allerlei Interessantes aus dem Gebiet der Botanik. Die Ausführungen des Redners über pflanzliche Schmarotzer als auch über die Blütenbestäubung bei einigen Pflanzen fanden gleichfalls den Beifall der Anwesenden.

Am 1. März 1920 hatte Herr Lehrer Buschardt den 3. Lichtbildervortrag übernommen. Derselbe sprach über die bekanntesten Vertreter wichtiger Pilzfamilien. Ausgehend von den Ständerpilzen oder Basidiomyceten führte der Redner eine Reihe Pilze im Lichtbilde vor, die von Pilzsammlern gekannt werden müssen, da sie leicht zu Verwechslungen führen können. Besonderes Gewicht legte der Vortragende auf die Unterscheidungsmerkmale. Es folgten im zweiten Teile